

= **Überblick** =

Das Jahr 2022 war von der Notwendigkeit geprägt, in intensiven Abstimmungen mit den diversen Aktivitäten und eingehenden Anfragen umzugehen. Dies betraf vor allem - aber nicht nur - unseren Projektbereich 07, wo uns zweckgebundene Spenden eine Ausweitung unserer Aktivitäten erlaubte, was allerdings auch dazu führte das uns vermehrt Proposals bzw. Angebote für weitere Aktivitäten erreichten, die wir in der gebotenen Grünlichkeit unter inhaltlichen, rechtlichen und finanziellen Aspekten bewerten mussten.

Dazu haben wir wöchentliche Telefonkonferenzen, eine Vorstandssitzung im Mai in Hühbeck/Vietze und etliche kleinere anlassbezogene Treffen durchgeführt. Zur Abstimmung in den Projektbereichen haben wir neben Videokonferenzen auch wieder Treffs an verschiedenen Orten bzw. in verschiedenen Ländern mitorganisiert. Einige Aktivitäten, wie die traditionelle Vorstandssitzung auf dem Chaos-Communication-Congress am Jahresende, konnten pandemiebedingt aber gar nicht stattfinden und mussten in die Virtualität verlegt werden.

= **Allgemein** =

Die derzeitige Satzung erlaubt lediglich eine Erstattung von Reisekosten und Auslagen. Mit Blick auf den entstandenen erheblichen Arbeitsaufwand insbesondere im Projektbereich 07 haben wir uns als Vorstand anwaltlichen Rat eingeholt, ob eine Vergütung von Vorstandstätigkeiten möglich ist. Dazu haben wir in Absprache mit der Stiftungsaufsicht eine entsprechende Änderung der Satzung erarbeitet. Nach unseren Vorstellungen sollte es möglich sein, die Arbeit von Vorstandsmitgliedern in den Projektbereichen mit € 85,-/Std bei maximal 60 Std/Monat zu vergüten.

Der Film "Alles ist Eins. Ausser der 0" von Klaus Maeck, der im Sommer schon in den Kinos gezeigt wurde, wurde im Dezember von der ARD gesendet und ist in der Mediathek verfügbar. Der Film wurde mit Unterstützung und Teilnahme der WHS erstellt und dokumentiert das Leben von Wau Holland, dem Namensgeber der Stiftung, sowie die Geschichte des Chaos Computer Club.

= **Organisatorisch** =

Im Februar geht eine Großspende in der Cryptowährung Ethereum für den Projektbereich 07 (Zivilcourage) ein. Der explizite Spenderwille verlangt, die Spende für die "juristische Verteidigung und Freiheit von Julian Assange" einzusetzen.

Im März sprechen wir darüber mit der für die WHS zuständigen Abteilungsleiterin des Finanzamts Hamburg-Nord, um die steuerliche Handhabung von Cryptowährungsspenden an die WHS zu klären. In diesem Gespräch wurde vermittelt, dass eine endgültige Klärung durch das Finanzministerium noch aussteht und deshalb noch keine verbindliche Regelung vorliegt. Bis zur offiziellen Klärung wurde vorgeschlagen, die Cryptowährungen wie Fremdwährungen als Anlage zur Bilanz aufzunehmen.

Im November wurde die Twitterpräsenz der WHS aufgelöst und unter chaos.social/@wauland auf Mastodon verlagert.

Jahresbericht der Wau-Holland-Stiftung für das Jahr 2022

= **Aktivitäten in den Projektbereichen** =

== **Projektbereich 00 (Archiv)** ==

Im September wird Wau Holland von der Theodor-Heuss-Haus-Stiftung in Stuttgart in die Reihe der "100 Köpfe der Demokratie" (<https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/4637>) aufgenommen.

== **Projektbereich 01 (Wahlcomputer)** ==

Aufgrund der derzeitigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts werden Wahlcomputer derzeit in Deutschland nicht eingesetzt, daher beschränken sich die Aktivitäten derzeit auf die Sammlung von Mitteln (in die entsprechende Zweckrücklage) und die informelle Förderung von Aufklärungsarbeit im Bezug auf die Gefahren von Wahlcomputern.

== **Projektbereich 02 (Anonymisierungsnetzwerke)** ==

Bei einem Treffen im April mit Entwicklern von GUNet wurde beschlossen, eine Alternative zum maßgeblich von der amerikanischen Regierung finanzierten Anonymisierungsnetzwerk TOR zu realisieren.

Daraufhin haben wir ein Angebot für eine Studie zu den Eigenschaften existierender Anonymisierungsnetzwerke angefordert und uns nach Kandidaten für einen "Projektbereichspaten" im Projektbereich 02 umgehört.

== **Projektbereich 03 (Dezentrale Netze)** ==

Im Projektbereich 03 haben wir weitere Diskussionen geführt, wie man den zunehmend zentralistischen Strukturen großer Internet-Plattformen mit ihrem Markt- und Machtmißbrauchspotenzial dezentrale Alternativen entgegenhalten kann.

Dabei entstand die Idee, zukünftig gezielt dezentrale Kommunikationsstrukturen auch unter dem Aspekt der Völkerverständigung zu fördern und hierfür dedizierte Mittel einzuwerben. Dieser Gedanke ist zunächst in unserer Diskussion für eine Erweiterung der Satzung eingegangen.

== **Projektbereich 04 (Informationsfreiheit)** ==

Im März haben wir Gespräche mit in Berlin ansässigen Vertretern der russischen NGO "OVDINFO.ORG" geführt, um Übereinstimmungen im Bezug auf die Förderung der Transparenz staatlichen Handelns und entsprechender Unterstützungsmöglichkeit auszuloten.

OVDINFO.ORG kümmert sich mit Anwälten und Systemadministratoren um diejenigen, die wegen politischer Aktivitäten in Russland verhaftet werden. Die NGO setzt sich politisch für Meinungs- und Informationsfreiheit ein. Wir haben zwar grundsätzlich Unterstützung beschlossen und signalisiert, durch die zwischenzeitlichen Probleme der Organisation in Russland und des Einspringens anderer ausländischer Institutionen ist es aber zunächst zu keinen konkreten Maßnahmen gekommen.

Jahresbericht der Wau-Holland-Stiftung für das Jahr 2022

Im Juni haben wir in enger Abstimmung mit dem in den USA als gemeinnütziger Rechtsträger eingetragenen Calyx Institut erwirken können, die Gerichtsprotokolle des zweiten Verfahrens von Joshua Schulte durch ein kostenpflichtiges Akteneinsichtsverfahren abzurufen und auf deren Webseite öffentlich zu machen. Joshua Schulte ist angeblich der Whistleblower der Vault7-Dokumente, die von WikiLeaks veröffentlicht wurden. Diese Dokumente wurden sowohl von Journalisten, als auch von den von uns mit der Verteidigung von Julian Assange und weiterer Mitarbeiter von Wikileaks beauftragten Anwälten als hilfreich und unterstützend gewertet.

Zur Sicherstellung der zuverlässigen Bereitstellung von Informationen und Archiven im Internet haben wir zusätzliche Server beschafft und installiert. Zudem fanden im Projektbereich 04 intensive Abstimmungen mit Anwälten bzw. Anwaltsteams in verschiedenen Ländern statt, um Rechtskonformität sicherzustellen.

== Projektbereich 05 (Alphabitisierung) ==

Die Anfrage zu einer Förderung eines "Python-Kurses für absolute Anfänger*innen" wird von der WHS positiv entschieden und für zwölf Monate beauftragt.

Wie schon in den Vorjahren wird die Durchführung eines Löt-Workshops für Kinder ("Blödsinn mit Lötzinn") im Rahmen des CircuitControl-Festivals in Dresden beauftragt, das vom Metaknoten eV veranstaltet wird.

Alwin Weber (Metaknoten) und Mitch Altman (Cornfield Electronics) werden zu Projektbereichspaten für Lötworkshops ernannt.

== Projektbereich 06 (Informationelle Selbstbestimmung) ==

Die österreichische NGO "epicenter.works" erhält im Mai für ihre Arbeit zur Beleuchtung von Datenschutzproblemen und der Förderung der informationellen Selbstbestimmung im Sinne der WHS im Projektbereich 06 eine Spende von einem Bitcoin.

Im September werden zwei Vorstandsmitglieder der WHS (Andy Müller-Maguhn und Bernd Fix) vom Organisationskomitee "keys.openpgp.org" in das Wahlgremium eingeladen, der den initialen Vorstand für die Verwaltung und den Betrieb einer neuen Generation von OpenPGP-Keyservern wählen soll. Diese Wahl fand im Oktober 2022 statt. Der Betrieb dieser neuen Keyserver wird die OpenPGP-Infrastruktur für private EMail-Verschlüsselung wesentlich stärken.

Die WHS - als befreundete Organisation der Digitalen Gesellschaft Schweiz - distanziert sich im Dezember mit anderen Unterstützern wie dem CCC Zürich von einem Thesenpapier der DigiGes zum Thema "Plattform-Regulierung". Aus Sicht der Stiftung reflektiert das Papier nicht das Streben nach Informationsfreiheit und informationeller Selbstbestimmung und widerspricht damit den Zielen und der Satzung der Stiftung. Die DigiGes wird aufgefordert, das Thesenpapier zu überarbeiten.

== Projektbereich 07 (Zivilcourage) ==

Im Projektbereich 07 waren wir durch eine Großspende für die Verteidigung und Freiheit des Journalisten und Publizisten Julian Assange seit Februar in der Verantwortung, die technischen, juristischen und inhaltlichen Prozesse zu schaffen, um diese Aktivitäten nicht nur in Übereinstimmung mit dem Spenderwillen, sondern auch in Übereinstimmung mit unserer Satzung und unseren rechtlichen Rahmenbedingungen durchführen zu können.

Die Spende war in Cryptowährung erfolgt, so dass wir zunächst eine geeigneten Umtausch-Plattform ("Exchange") für den Umtausch in Euros finden mussten. Dieser Prüfungsprozess (u.a. "Know Your Customer" KYC) dauerte mehrere Monate. Anfang Juni konnte dann ein erster Umtausch von Ethers in Euros erfolgen.

Die Koordination der Verteidigung von Assange und Anderen im Kontext ihrer journalistischen und publizistischen Aktivitäten umfasst dabei nicht nur die rechtlichen Aspekte der Verfahren in mehreren Ländern, sondern auch Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kampagnen für die Abwehr von Angriffen auf die Pressefreiheit und das Recht, sich frei zu informieren. Die Situation entwickelte sich dahingehend, daß es 10 Anwaltsteams in 8 Ländern sowie 3 Teams für Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen zu koordinieren gilt. Dabei konnten wir erfreulicherweise sowohl Journalistenverbände als auch internationale Menschenrechtsorganisationen dafür gewinnen, sich für Assange und gegen den Versuch, Journalismus mit Spionagegesetzen zu kriminalisieren, einzusetzen.

Die hier aufgelisteten Aktivitäten stellen daher eher auszugsweise als vollständig einen Einblick in unsere Aktivitäten dar:

* Im Januar haben wir beschlossen, daß wir den Rechtsstreit von amerikanischen AnwältInnen und JournalistInnen gegen die CIA und Ihren damaligen Leiter Mike Pompeo mittragen. In diesem u.a. auch von einem deutsch-amerikanischen ARD Korrespondenten (mit US Staatsbürgerschaft) mitgetragenen Verfahren ging es um die illegale Ausspähung von US-Journalisten und Anwälten bei Ihren Besuchen von Julian Assange in der ecuadorianischen Botschaft. Dort wurden nicht nur die Gespräche überwacht und aufgezeichnet, sondern auch die elektronischen Geräte und die darauf gespeicherten Daten der Besucher ausgespäht.

* Bei der inhaltlichen und formellen Prüfung von Projektvorschlägen hatten wir teilweise groteske Eingaben zu behandeln. So erreichte uns beispielsweise im Mai ein Vorschlag für eine öffentlichkeitswirksame Kampagne in europäischen Innenstädten, die inhaltlich durchaus zu unserer Zielstellung zu passen schien, sich dann bei der Analyse des veranschlagten Budgets aber als Versuch herausstellte, erhebliche als Reisekosten deklarierte Geldmengen abzuzapfen. Da das Budget die Plausibilitätsprüfung nicht überstand, haben wir eine Kooperation abgelehnt.

* Um das öffentliche Bewusstsein für die Tragweite des Verfahrens gegen Assange und die Implikationen für Journalismus weltweit zu verbessern, haben wir uns u.a. an einer Veranstaltungsreihe mit Filmvorführung und Podiumsdiskussionen in den USA beteiligt.

* Nach interner Analyse der Sachlage durch den Vorstand haben wir uns intensiv um eine professionelle Interessensvertretung in den USA bemüht und im August Gespräche mit der US

Kanzlei "Squire Patton Boggs" begonnen, die zu einer mehrmonatigen Beauftragung geführt hat. In wöchentlichen Videokonferenzen und dem Einbinden der bereits in den Fall eingearbeiteten Rechtsanwälte haben wir eine ausführliche Analyse der Situation und der Handlungsmöglichkeiten in den USA erarbeitet, die uns ein zielgerichtetes Vorgehen ermöglicht hat. Bei der Analyse der rechtlichen Prozesse, Institutionen und Entscheidungsträger in den USA wurde deutlich, dass die Möglichkeiten eines Einwirkens aus dem europäischen Ausland begrenzt sind. Es mussten und müssen konstruktive Argumente erarbeitet werden, die im US-Kontext tragfähig sind.

* Wir haben das von einem italienischen Künstler geschaffene Werk "Anything to say", das aus massiven Metallguss-Elementen besteht und neben einer Abbildung von Manning, Snowden und Assange auch einen freien Sitzplatz enthält, nach England transportieren lassen, um es öffentlichkeitswirksam in dortigen Kampagnen auszustellen.

* In Deutschland haben wir eine LKW-Plane bedrucken lassen, die bundesweit herumgefahren wird. Damit versuchen wir, mehr Bewusstsein für den Fall Assange zu schaffen und mit dem Verweis auf unsere Aktivitäten auch Spenden einzusammeln.

* Im Oktober haben wir in Abstimmung mit "Progressive International" als ausrichtender Agentur begonnen, ein "Belmarsh-Tribunal" in Washington für Januar 2023 vorzubereiten. In dem Tribunal sollen verschiedene JournalistInnen ihre Perspektive auf das US-Verfahren gegen Assange in Washington öffentlich vortragen.

* Im November haben wir dem in Berlin ansässigen gemeinnützigen Verein "Whistleblower-Netzwerk e.V." eine Zuwendung in Höhe von 50.000 EUR zukommen lassen für die wir einen Spenderwillen formuliert haben. Da wir mit dem WBN e.V. schon länger im Gespräch sind, fiel es uns nicht schwer, Formulierungen im Bezug auf Aktivitäten des Vereins zu finden, die im Einklang mit den Stiftungszielen und Vorgaben der WHS sind.

== Projektbereich 09 (Freie Software) ==

* Unsere Aktivitäten für die Entwicklung freier Software im Kontext von GNOME und anderen Projekten war im Jahr 2022 passiv, da die für die Ausrichtung von Entwicklerkonferenzen gesammelten Beträge nicht abgerufen wurden.